

Bei uns

Die Stadt Regensburg informiert

Geglückter Start
*Erfolgsmodell Ganztags-
hauptschule Burgweinting*

Geschützte Kindheit
*Krisenprojekt K I N D
bayernweit Vorreiter*

Vielfältige Aufgaben
*Welterbekoordination hat
alle Hände voll zu tun*

**Kompliziertes
Rechenexempel**
*Ampeln verhindern
lange Staus*





Wir sind für Sie da Krankenhausnachsorge, Reha-Pflege, Urlaubswohnen

Sie fühlen sich noch nicht fit genug, um den Alltag allein zu bewältigen? Die Kursana Residenz Regensburg, Castra Regina, bietet Ihnen ein durchdachtes Erholungspflege-Konzept. Sie wohnen in einem hotel-ähnlichen Ambiente und werden liebevoll von unserem hauseigenen Pflegedienst betreut. Unsere Mitarbeiter sind 24 Stunden für Sie da. So können Sie sich erholen und wertvolle Energie auftanken.

- Alternative zur vollstationären Kurzzeitpflege
- Aktivprogramme wie Gedächtnistraining, Gymnastik, Herz-Kreislauf-Training
- Freizeit- und Kulturprogramm
- Restaurant und Cafe
- Verschiedene Mittagsmenüs mit 3 Gängen
- Friseur, Kosmetiksalon und Fußpflege
- Ergo- und Physiotherapie
- Ärztehaus, Apotheke, Bäckerei, Bank im Castra Regina Center

Wir bieten Ihnen ein umfassendes Leistungsspektrum: vom Servicewohnen, über Pflege im Appartement und vollstationäre Pflege bis hin zu Kurzzeitpflege und Probewohnen.

*Beratungen sind jederzeit
persönlich oder telefonisch möglich.*

Kursana Residenz Regensburg, Castra Regina
Bahnhofstraße 24, 93047 Regensburg
Tel: 09 41.50 45-0, Fax: 09 41.50 45-1 91
kursanaregensburg@dusmann.de, www.kursana.de

Mein sicheres Zuhause.

KURSANA
RESIDENZ

Hochzeitswirtschaft seit 1447

... ob im gemütlich-urigen *Gastzimmer*...
... in einer unserer *Stuben* für 30-50 Personen...
... in unserem neuen *Festsaal* mit flexibler Bestuhlung und
Abtrennmöglichkeiten für 80 bis 350 Personen...
... oder im Sommer in unserem *Biergarten*...

... wir haben die richtigen Räumlichkeiten für Ihre Hochzeitsfeier!



Dazu über 70 Jahre Erfahrung und ein junges Team,
das sich für Ihre Hochzeit allerhand einfallen lässt.
- Wir beraten Sie gerne!

Landgasthof Schmid

Chamer Straße 1 • 94377 Wolferszell Tel.-Nr.: 09961/ 551 • www.gasthof-schmid.de



HUEBER
Kerzen

Kerzen für jeden Anlass

Duftkerzen
Braut- u. Taufkerzen
Fackeln
Kirchenkerzen
Geschenkteller
Outdoor-Kerzen
Grablichte
Dreidochtkerzen
Windlichter
Sonderanfertigungen

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 8.30-12.30 Uhr
und 13.00-17.00 Uhr

HUEBER Kerzen und Kirchenbedarf

Adolf-Schmetzer-Str. 26 • 93055 Regensburg
Telefon: 0941/ 5 32 60 • Telefax: 0941/56 66 47
info@kerzen-hueber.de • www.kerzen-hueber.de

Vohburg a. d. Donau

Besuchen Sie die alte Herzogstadt mit den Zeugen der Vergangenheit (Stadtore, Stadtplatz) und dem reizvollen Flair einer Kleinstadt (7000 Einwohner) und den vielfältigen Freizeitmöglichkeiten am Donau-Radwanderweg.

Auskünfte: **Stadt Vohburg a. d. Donau**
Ulrich-Steinberger-Platz 12/13
85088 Vohburg a. d. Donau
Tel. (0 84 57) 92 92-0 • Fax (0 84 57) 92 92-20

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

haben Sie schon die Koffer fertig gepackt, um in den Urlaub zu starten? Oder bleiben Sie doch lieber hier im schönen Regensburg, um die freien Tage zu genießen? Die unzähligen Touristen, die Ihnen dieser Tage in der Altstadt begegnen, beweisen, dass man auch bei uns wunderschöne Ferien verbringen kann. Aber es sind nicht nur die Badeseen in der Umgebung, die vielen Parks und Grünanlagen oder die Biergärten, die zum Relaxen einladen. Wer Lust hat auf kulturelle Abenteuer, sich auch im Urlaub ein bisschen weiterbilden oder wer seine Stadt aus einer anderen Perspektive kennenlernen will, der ist herzlich eingeladen, sich vom Programm der Sommer-vhs inspirieren zu lassen oder einmal an einer Stadtführung der ganz anderen Art teilzunehmen.

Ferien haben bald auch die Kinder, die seit dem Winter die neue Ganztags-Hauptschule in Burgweinting besuchen. Sicherlich freuen sie sich darüber, dass sie jetzt sechs Wochen lang ausschlafen und all das machen können, wozu sie während der Schulzeit keine Gelegenheit haben. Wer sich aber mit den Burgweintinger Hauptschülern unterhält, der wird feststellen, dass für die meisten der Unterricht dort keine leidige Pflicht ist, sondern dass es Spaß machen kann, in die Schule zu gehen.

Spaß am Leben haben, sich geborgen und geliebt fühlen - das sollte für jedes Kind gelten. Die Schicksale von misshandelten und vernachlässigten Kindern, die zurzeit fast täglich die Schlagzeilen füllen, sprechen da eine andere Sprache. Mit der Initiative K I N D, die die Stadt Regensburg als bayerisches Pilotprojekt gestartet hat, soll erreicht werden, dass es gar nicht erst so weit kommt, dass Kinder leiden müssen. Dass Familien frühzeitig unterstützt werden, damit sie ihrer Verantwortung auch gerecht werden und dass Kinder glücklich und selbstbewusst aufwachsen können.

Wenn es draußen warm ist, zieht es uns alle nach draußen ins Freie. Für Allergiker allerdings bedeutet das schöne Wetter oft keine ungetrübte Freude. Sie atmen auf, wenn jetzt im Hochsommer die Pollensaison langsam ihrem Ende zugeht. Die Beifuß-Ambrosie, eine Pflanze, die ursprünglich aus Nordamerika stammt, blüht aber bis weit in den Herbst hinein und stellt für alle, die zu Allergien neigen, eine Gefahr dar. Deshalb sollte jeder darauf achten, dass er den jungen Ambrosia-Pflanzen rechtzeitig zu Leibe rückt.

Ihnen allen wünschen wir von Herzen eine schöne und erholsame, und natürlich allergiefreie Ferienzeit!

Ihre Bei-uns-Redaktion

Inhalt

Krisenprojekt KIND

Sicher und geschützt aufwachsen S. 4

Ganztagsauptschule Burgweinting

Bereits jetzt ein großer Erfolg S. 6

Regensburger Welterbekoordination

Breites Aufgabenspektrum S. 8

Ferien ohne Langeweile

Attraktive Angebote sorgen für Kurzweil S. 10

Allergie-Auslöser

Der Beifuß-Ambrosie zu Leibe rücken S.13

Bürgerengagement

Stadt sucht dringend Wahlhelfer S. 14

Rechenexempel

Ampeln verhindern lange Staus S. 16

Mitmachen und gewinnen

Rätselecke S. 22



Ihre Ansprechpartnerin
für Anzeigen „Bei uns“:

Eva Grossbach

Am Kugelbaum 21
93152 Nittendorf/Undorf

Telefon: 09404/4556
Telefax: 09404/5305

Dagmar Obermeier

Mit **K I N D** sicher und geschützt aufwachsen

Das Krisenprojekt beim Amt für Jugend und Familie ist bayernweit Vorreiter

Sie heißen Jessica, Kevin oder Lea-Sophie. Sie sind Kinder, aber sie werden nicht wie Kinder behandelt. Sie werden nicht geliebt, sondern gedemütigt, eingesperrt und geschlagen. Sie müssen hungern und frieren und sie erfahren Tag für Tag, dass sie unerwünscht sind. Im schlimmsten Fall wird die Öffentlichkeit erst dann auf sie aufmerksam, wenn es längst zu spät ist. Wenn sie an den Folgen jahrelanger Vernachlässigung oder Misshandlung qualvoll gestorben sind.

Vorreiter in Bayern

Glücklicherweise gab es in Regensburg bisher keinen einzigen derartig spektakulären Fall von Gewalt an Kindern. Zu verdanken ist dies vielleicht auch der erfolgreichen Präventionsarbeit, die das Amt für Jugend und Familie leistet. Bürgermeister Joachim Wolbergs genügt das aber noch lange nicht: „Wir sind uns sicher, dass wir gute Arbeit leisten, aber wir werden nichts unversucht lassen, noch besser zu werden.“

Noch besser - das heißt, ein so dichtes Sicherheitsnetz zu knüpfen, dass es möglichst nicht zu Gewalt, Missbrauch oder Vernachlässigung gegenüber Kindern kommen kann. Das Projekt K I N D, das den Begriff „Kriseninterventions- und Notdienst“ eindrucksvoll abkürzt, hat Bürgermeister Gerhard Weber gemeinsam mit dem Amt für Jugend und Familie bereits im Dezember des vergangenen Jahres initiiert. Es ist das erste seiner Art in ganz Bayern und ist bei vielen Kommunen bereits auf großes Interesse gestoßen.

Krisenintervention

Vier Säulen sind es, die das Projekt tragen. Die erste, so Amtsleiter Günter Tischler, sei die



Gewalt, Missbrauch oder Vernachlässigung - K I N D will verhindern, dass es soweit kommt

Krisenintervention, die bereits jetzt in Regensburg erfolgreich arbeitet. Künftig sollen rund um

die Uhr zwei Sozialpädagogen einsatzbereit sein, die jedem Hinweis sofort nachgehen und

Initialzündung: Der Fall Mary Ellen

„Ich weiß nicht, wie alt ich bin. Ich darf nicht mit anderen Kindern spielen. Ich war auch noch nie draußen auf der Straße. Wenn Mama weggeht, dann sperrt sie mich in mein Zimmer ein. Ich schlafe auf dem Boden auf einem Stück Teppich. Mama hat mich fast jeden Tag geschlagen und ausgepeitscht - warum, weiß ich nicht. Ich möchte nicht zurück zu Mama.“ Diese Aussage der zehnjährigen Mary Ellen Mc Cormack aus dem Jahr 1874 vor der Polizei in New

York dokumentiert erstmals überhaupt das Thema Kindesmisshandlung. Die körperliche Züchtigung war zur damaligen Zeit eine alltägliche und allgemein akzeptierte Erziehungsmethode. Dennoch war der Fall Mary Ellen quasi die Initialzündung für die Diskussion um die Rechte der Kinder. 1898 wurde in Berlin der Verein zum Schutze der Kinder gegen Ausbeutung und Misshandlung ins Leben gerufen, der Vorläufer des 1953 gegründeten Kinderschutzbundes.

die betroffenen Familien aufsuchen. Wenn ein Kind gefährdet ist, dann steht die Jugendschutzstelle bereit, aber auch Bereitschaftspflegefamilien und Kurzzeitpflegeplätze in Familien, die extra für solche Fälle eingerichtet wurden.

Erzieherinnen in Kindergärten und Horten, aber auch alle Grundschullehrer sind bereits geschult worden, Fälle von Vernachlässigung oder Misshandlungen zu erkennen. „Das beginnt schon damit, dass ein Kind ungewaschen und in Kleidung, die für die jeweilige Jahreszeit völlig unangemessen ist, in den Kindergarten kommt, oder dass es nie ein Pausenbrot mitbringt“, erklärt Tischler. Schwieriger zu erkennen, aber auch viel seltener, seien allerdings Fälle, in denen die Vernachlässigung auf emotionaler Ebene stattfindet. „Wenn Kinder alles bekommen außer Liebe und Zuwendung, dann spricht man von Wohlstandsverwahrlosung.“

Risikofamilien

Die zweite Säule, die das Projekt stützt, ist die Erkennung und Versorgung von Risikofamilien. Armut, Drogensucht, biographische Traumatisierung der Eltern, Kinder mit Behinderungen, aber auch Überforderung vor allem bei Alleinerziehenden oder problematische Verhältnisse in Patchworkfamilien können Indikatoren sein, die mittels eines Kriterienkataloges ermittelt werden müssen. Ein spezielles Schutzkonzept für solche Familien soll wirksame Präventionsarbeit leisten und verhindern, dass Kinder überhaupt erst in Gefahr geraten.

Latente Gefährdungsfälle

Manchmal helfen bereits intensive Beratungsgespräche oder die Vermittlung von Hilfeangeboten,

um die Gefahr abzuwenden. In knapp fünf Prozent der Familien ist es allerdings unausweichlich, die Kinder aus ihrer Umgebung herauszunehmen. Die Kinder dann in Pflegefamilien, und damit in einer Atmosphäre der familiären Geborgenheit unterzubringen, ist dabei in der Regel die erste Wahl. „Die Hilfe durch ein Heim ist vor allem dann geboten, wenn - zumindest für eine bestimmte Zeit - eine gebündelte professionelle Hilfestellung notwendig ist“, unterstreicht Tischler. Darüber hinaus gebe es aber immer wieder Fälle, in denen die Kinder zwar bei ihren Eltern bleiben könnten, in denen eine latente Gefahr aber weiterbestehe. Diese Familien können nun durch das Projekt systematisch weiter betreut und unterstützt werden. Sollte eine Situation eskalieren, kann so schnell und kompetent gehandelt werden.

Netzwerk

Weil aber nur dann wirksame Präventionsarbeit geleistet werden kann, wenn alle an einem Strang ziehen, ist ein Netzwerk mit anderen Stellen und Einrichtungen, wie beispielsweise mit

Ärzten und Krankenhäusern, Hebammen, dem Gesundheitsamt, Schulen, sozialen Diensten sowie der Polizei und der Justiz - die vierte Säule des Projektes - unabdingbar. Darüber hinaus muss natürlich aber auch daran weitergearbeitet werden, die Gesellschaft für das Problemfeld zu sensibilisieren. „Wir müssen die Menschen ermutigen, couragiert zu handeln, wenn sie glauben, dass ein Kind in Gefahr ist“, fordert Wolbergs. „Unter Umständen muss man in Kauf nehmen, dass man dadurch die Beziehung zu einem Menschen, der einem nahesteht, belastet oder sogar zerstört.“ Wer sich ans Amt für Jugend und Familie wende, weil er sich darüber Sorgen mache, dass ein Kind in einer Familie leiden müsse, dessen Angaben würden aber selbstverständlich vertraulich behandelt, versichert Tischler.

Tischler und Wolbergs sind sich einig, dass sie alles tun werden, um Fälle wie Jessica, Kevin oder Lea-Sophie in Regensburg zu verhindern. Dennoch, so der Bürgermeister: „Eine hundertprozentige Sicherheit wird es leider nie geben können.“



Bürgermeister Joachim Wolbergs und Günter Tischler, der Chef des Amtes für Jugend und Familie, im Gespräch mit einer Pflegemutter

Pflegefamilien gesucht

Damit Kinder aus gefährdeten Familien geborgen aufwachsen können, sucht die Stadt Regensburg laufend Pflegefamilien. Auf die anspruchsvolle Aufgabe bereitet der Pflegekinderdienst der Stadt Regensburg künftige Pflegeeltern bestmöglich vor. Familien, die es sich vorstellen können, ein Pflegekind liebevoll bei sich aufzunehmen und die mehr darüber erfahren wollen, sollten sich an das Amt für Jugend und Familie, Richard-Wagner-Straße 17, 93055 Regensburg wenden. Vom Pflegekinderdienst des Amtes stehen Franz Dörner (Tel. 507-4513) und Vera Mayer (Tel. 507-1764) für weitere Informationen zur Verfügung.

Die
Stadt Regensburg
Amt für Jugend und Familie



sucht ab sofort

Vollzeitpflegeeltern

Wir erwarten:

- Bereitschaft, Kindern ein Zuhause zu bieten, deren Eltern über einen längeren Zeitraum für die Erziehung und Versorgung ihres Kindes ausfallen
- genügend Zeit für das Pflegekind
- Einfühlungsvermögen und Geduld
- Toleranz, die Gefühle des Pflegekindes zu akzeptieren
- Inanspruchnahme der Unterstützung durch die Fachkräfte des Amtes
- Zusammenarbeit mit den leiblichen Eltern
- ausreichend Platz und kindgerechte Räumlichkeiten

Bewerbungen erbitten wir an das Amt für Jugend und Familie, Richard-Wagner-Straße 17, 93055 Regensburg.

Wegen näherer Informationen wenden Sie sich bitte an Herrn Wolfgang Byell, Telefon 0941/507-3760, E-Mail: byell.wolfgang@regensburg.de

Die Stadt Regensburg will noch mehr benachteiligten Kindern ein Zuhause in einer Pflegefamilie bieten. Wer hilfebedürftigen Kindern Schutz, Geborgenheit und Entwicklungsmöglichkeiten geben kann, erhält folgende Leistungen:

- Es wird ein **Pflegegeld** von 611 bis 785 Euro (nach Alter des Kindes) monatlich bezahlt.
- Beiträge zur **Alterssicherung** werden zur Hälfte übernommen (bis zu 39 Euro monatlich).
- Die Aufwendungen für Beiträge zu einer **Unfallversicherung** werden komplett bezahlt.
- Pflegeeltern und ihre Kinder werden regelmäßig zu kostenlosen **Sommerfesten, Theaterveranstaltungen** u.a. eingeladen.
- Es finden bedarfsgerechte **Fort- und Weiterbildungen** statt, die unentgeltlich besucht werden können.
- Die Fachkräfte des Amtes stehen jederzeit zur fachlichen **Beratung und Begleitung** zur Verfügung.
- Es wird ein **Pflegeelternpass** ausgegeben, der zahlreiche Vergünstigungen gewährt.

Dagmar Obermeier

„Wir sehen uns als große Schulfamilie“

Die Ganztagshauptschule Burgweinting ist bereits jetzt ein voller Erfolg

„Also, ich find's ganz toll, dass wir genügend Zeit haben, mit anderen zu reden und dass wir nicht dauernd im Unterricht sitzen müssen.“ Angela ist von ihrer neuen Schule begeistert. Und Sandra ergänzt: „Wir haben hier ganz viele Möglichkeiten, was zu machen, was wirklich Spaß macht.“

Die beiden Freundinnen aus der 6a sind immer am Donnerstag für das Schülercafé in der Aula zuständig. Sie schenken Getränke aus, verkaufen Süßigkeiten, kassieren und sprechen auch mal ein Machtwort, wenn alle ihre jugendlichen Kundinnen und Kunden unbedingt einen schwarzen und nur einen schwarzen Strohhalm haben wollen.



Schon bald wird das Ruderboot Titanic II seine Seetüchtigkeit unter Beweis stellen

Verantwortung übernehmen

Lernen in der Ganztagshauptschule Burgweinting beschränkt sich nicht auf Aufpassen und Wiedergeben. In dem neuen hellen Gebäude, in dem erst heuer im Winter der Schulbetrieb aufgenommen wurde, pulsiert das Leben. Während in einigen Räumen englische Vokabeln geübt oder Matheaufgaben gelöst werden, sind Alexander, Florian und André in der Technikwerkstatt

dabei, aus Sperrholz Schattenrisse auszusägen, die ihre Mitschülerin Kübra dann bunt bemalt. Wenn die Farbe getrocknet ist, sollen sie die Außenwand der Werkstatt zieren und darauf hinweisen, dass hier kreativ gearbeitet wird. Bereits fertig ist das Ruderboot, das Schreinermeister Peter Schellerer, der Leiter der Werkstatt, mit ihnen gebaut hat. „Tita-

nic II“ soll es heißen, und die jungen Schiffsbauer sind sich sicher, dass eine Havarie bei der geplanten Jungfernfahrt auf dem Guggenberger Weiher kein Thema ist - trotz des Namens.

Stärken ausbauen

„Wir versuchen, Situationen zu schaffen, in denen die Schülerinnen und Schüler Verantwortung übernehmen und ihre Stärken einbringen und ausbauen können“, erklärt Schulleiter Klaus Dierl. Ganz wichtig sei es, den Kindern etwas zuzutrauen und ihnen Vertrauen entgegenzubringen.

In der gebundenen Ganztagschule ist dies möglich. Denn dort wechseln sich Unterricht, Übungsstunden und ein breit gefächertes Angebot ganz unterschiedlicher Arbeitsgruppen ab. Die eher Extrovertierten werden sich vielleicht lieber in der Theatergruppe engagieren, wer auch mal

ein bisschen Zeit für sich braucht, der ist in der Schmökerecke gut aufgehoben.

Zeit gewinnbringend einsetzen

Die Kinder, die die Hauptschule Burgweinting besuchen, bringen sehr unterschiedliche Voraussetzungen mit. Ihre ganz spezifischen Begabungen zu erkennen und zu fördern, Defizite auszugleichen und ihr Selbstbewusstsein zu stärken - das sieht Dierl als Hauptaufgabe seiner Schule an. „Wir sehen uns als große Schulfamilie, aber natürlich können und wollen wir die Erziehung als Ganzes nicht übernehmen, die Eltern müssen uns schon unterstützen“, betont er. Dennoch könne er bereits jetzt feststellen, dass der ganztägige Schulbetrieb sich sehr positiv auf die Lern- und besonders auf die Sozialentwicklung der Kinder auswirke.

„Die entscheidende Rolle spielt dabei der Zeitfaktor“, erklärt er. „Sich Zeit nehmen, Zeit haben



Er ist der Vater der großen Schulfamilie: Schulleiter Klaus Dierl

und Zeit gewinnbringend einsetzen - das ist die Chance, die der Ganztagsbetrieb bietet.“ Und weil eben viel mehr Zeit zur Verfügung steht als in der traditionellen Schulform, gibt es auch viel mehr Gelegenheiten, die Sozialkompetenz der Kinder zu fördern. „Zu lernen, bestimmte Regeln zu beherzigen oder Verantwortung zu übernehmen, das geht viel besser, wenn man nicht nur im Klassenzimmer sitzt, sondern über den Tagesrhythmus hinweg immer wieder in Situationen eingebunden wird, in denen man aktiv werden muss.“

Unterschieden gerecht werden

Da in der gebundenen Ganztagschule aber neben mehr Zeit auch mehr Lehrer und mehr Räume zur Verfügung stehen, ist es einfacher, in kleinen Gruppen zu üben, zu vertiefen und den individuellen Unterschieden gerecht zu werden. Auch mit den eigenen Schwächen lernen die Schülerinnen und Schüler besser umzugehen. „Einem Kind, das Probleme damit hatte, regelmäßig zum Unterricht zu erscheinen, habe ich die Aufgabe übertragen, sich mit anderen um die Grünpflanzen im Schulhaus zu kümmern und auch gesagt, dass ich ihm das zutraue“, er-



Angela und Sandra sind für das Schülercafé zuständig

zählt Dierl. Weil es wisse, dass die Pflanzen vertrocknen, wenn sie nicht ausreichend gegossen werden, nehme es seither seine Pflichten sehr zuverlässig wahr.

Eine abschließende Bilanz zu ziehen, dazu sei es noch zu früh, schränkt der Schulleiter allerdings ein. Der gute Start stimme ihn aber sehr optimistisch. Dem kann Bürgermeister Gerhard Weber nur zustimmen: „Mit der Ganztags Hauptschule Burgweinting haben wir jetzt schon bewiesen, dass die Hauptschule kein

Auslaufmodell ist, sondern eine moderne Schulform, die gleichberechtigt neben Gymnasium und Realschule steht.“

Das sehen auch die Schülerinnen und Schüler so, die sich mittlerweile richtig zuhause in ihrem neuen Schulgebäude fühlen. Und dass sie jetzt den ganzen Tag in die Schule gehen müssen, ist für sie kein Problem. Eher im Gegenteil: „Wenn ich heimkomme, dann muss ich keine Hausaufgaben mehr machen, dann hab ich nämlich frei und

Zur Sache:

Das sind laut Bayerischem Staatsministerium für Unterricht und Kultus die Kriterien für eine gebundene Ganztagschule:

- Unterricht in einer Ganztagsklasse
- Aufenthalt der Schüler an mindestens vier Wochentagen für mindestens sieben volle Stunden pro Tag
- Verteilung des Pflichtunterrichts auf den ganzen Tag
- Konzeptioneller Zusammenhang der Aktivitäten
- Abwechslung von Unterricht, Übungs- und Studierzeiten und sportlichen, musischen und künstlerisch orientierten Fördermaßnahmen
- Einbindung von Freizeitaktivitäten

kann machen, was ich will“, meint Florian. Und Kübra ist sich mit ihren Freunden aus der Technikwerkstatt einig: „In die anderen Schulen sind wir nicht so gern gegangen, hier ist es viel schöner!“

Lassen Sie sich überzeugen... vereinbaren Sie einen Termin!

Regensburg "Wohnen am Aubach II"

Reihen Häuser (2. Bauabschnitt)

z.B. Haus 8, RMH,
ca. 130 m² Wfl., ca. 222 m² Grd., Keller, 248.000,- €
Garage/Zufahrt/Grund: 11.000,- €

BLS-Festpreis: 259.000,- €
Baubeginn bereits erfolgt!

Oberhinkofen „Hochwegäcker“

Doppel- und Reihen Häuser

z.B. Parz. 33, RMH, ca. 107 m² Wohnfl.,
ca. 206 m² Grund, ausbauf. DG, Keller;

BLS-Festpreis: 221.700,- €
Baubeginn in Vorbereitung!



Bayerische
Landessiedlung*

Bayerische Landessiedlung GmbH
Prinz-Rupprecht-Str. 1 • 93053 Regensburg
Tel. (0941) 78 001-14
regensburg@bls-bayern.de

www.bls-bayern.de



Hotel zum fröhlichen Türken

Inhaberin: Doris Dirschl

Fröhliche-Türken-Str. 11

93047 Regensburg

Tel.: 0049 (0) 941 / 5 36 51

Fax: 0049 (0) 941 / 56 22 56

www.hotel-zum-froehlichen-tuerken.de

Lindberg
im Nationalpark
Bayerischer Wald

Natur pur

150 km
markierte Wanderwege
durch atemberaubende Flora
und Fauna im bayerisch-
böhmisches Grenzgebirge.

Haus zur Wildnis
mit Tierfreigeleände
Bauernhausmuseum
Rotwildgehege
18-Loch-Golfplatz

Info: Verkehrsamt Lindberg
Zwieselauer Straße 1
94227 Lindberg
Telefon 09922/1200

Matthias Ripp

Alle Hände voll zu tun

Die Regensburger Welterbekoordination hat ein breites Aufgabenspektrum

Fast genau zwei Jahre ist es her, dass die Altstadt von Regensburg mit Stadthof in die illustre Liste der UNESCO-Welterbestätten aufgenommen wurde. Bei aller Freude über den Erfolg war von Beginn an klar, dass mit der Ehre auch Verpflichtungen verbunden sind.

Die Aufgaben, die der Titel an Regensburg stellt, sind vielseitig und umfangreich. Um diesen Ansprüchen gerecht zu werden, wurde innerhalb des Planungs- und Baureferates der Stadt die Stabsstelle Welterbekoordination eingerichtet. Und die hatte von Anfang an alle Hände voll zu tun.

Kulturerbe als Chance

Die Koordination eines europäischen Städtetzwerks zum Thema „Welterbe und Stadtentwicklung“ ist eine der vielen und vielschichtigen Aufgaben. Das Pro-

jekt mit dem englischen Titel „HerO - Heritage as Opportunity“, auf Deutsch „Kulturerbe als Chance“, erhält eine umfangreiche Förderung aus dem EU-Programm URBACT, einer Initiative der Europäischen Kommission, die transnationale Gemeinschaftsprojekte von Städten im Bereich der integrierten Stadtentwicklung unterstützt. Das Regensburger Projekt wurde im europaweiten Wettbewerb unter 90 Bewerbungen als eines der drei besten von einer unabhängigen Fachjury ausgewählt. Regensburg ist damit die erste und bisher einzige Stadt in Süddeutschland, die ein EU-gefördertes Städtetzwerk im URBACT-Programm koordiniert.

Bereits zu Beginn des Jahres hatte Regensburg den Antrag gemeinsam mit den Partnerstädten Graz, Neapel, Vilnius und dem rumänischen Sighisoara ausgearbeitet und im Februar bei der Europäischen Kommission eingereicht. Das Projekt über-

zeugte auch das Bayerische Wirtschaftsministerium: Staatsministerin Emilia Müller persönlich machte sich für die Initiative aus Regensburg stark und empfahl in einem Schreiben der zuständigen Regionalkommissarin Danuta Hübner das Regensburger Vorhaben.

Das Projekt fördert nicht nur ausgewählte lokale Aktivitäten, sondern auch den Wissensaustausch mit anderen Welterbestädten, das Lernen von- und miteinander und die Entwicklung gemeinsamer innovativer Lösungsansätze.

Erste Gespräche mit der zuständigen Programmverwaltungsbehörde wurden bereits geführt. In den kommenden Wochen wird unter der Federführung der Regensburger Welterbekoordination dann ein detaillierter Arbeitsplan für die nächsten drei Jahre in Zusammenarbeit mit den beteiligten Städten erstellt. Das Netzwerk soll dabei noch um

weitere Städte erweitert werden und Anfang 2009 seine Arbeiten beginnen.

Naturrisiken und Welterbe

Regensburg, die jüngste deutsche Welterbestätte der UNESCO, wird noch in diesem Jahr die Gastgeberin der Konferenz der OWHC-Region Nordwest-Europa sein. Vom 16. bis zum 18. September 2008 kommen etwa 100 Mitglieder der Organization of World Heritage Cities (OWHC) in den historischen Salzstadel an der Donau, um darüber zu beraten, wie das Welterbe der Menschheit künftig vor Naturrisiken bewahrt werden kann.

„Feuer, Wasser, Erde, Wind - Naturrisiken als Herausforderung für Welterbestädte“ (Earth, Wind, Water, Fire - Environmental Challenges to Urban World Heritage), so lautet das Thema



Seit zwei Jahren gehört die Altstadt von Regensburg mit Stadthof zum Welterbe der UNESCO

der internationalen Konferenz, zu deren Vorbereitung die norwegische Leiterin des OWHC-Büros Nordwest-Europa, Siri Myrvoll, extra aus Bergen angereist war. In Gesprächen mit Oberbürgermeister Hans Schaidinger, Planungs- und Baureferentin Christine Schimpfermann und anderen Fachleuten der Stadtverwaltung erörterte sie die Eckpunkte der Tagung. Sie betonte, das Thema füge sich hervorragend in das Konzept des UN-Jahres „Planet Erde“ ein. Die Stadt Regensburg könne mit ihren Konzepten zum Hochwasserschutz dazu einen interessanten Beitrag leisten und die Gelegenheit zum fachlichen Austausch mit internationalen Experten nutzen.

Dokumentationszentrum

Die Vermittlung der Idee und der Bedeutung des Welterbes ist eine der zentralen Aufgaben einer Welterbestätte. An prominenter Stelle, im historischen Salzstadel an der Steinernen Brücke, soll deshalb ein Dokumentationszentrum für das UNESCO-Welterbe „Altstadt Regensburg mit Stadtamhof“ eingerichtet werden. Es soll allen Regensburger Bürgerinnen und Bürgern, allen Gästen aber auch allen Fachleuten als zentrale Anlaufstelle offen stehen, in der sie sich über das Welterbe und aktuelle Themen aus diesem Bereich informieren können. Mit dem geplanten Dokumentationszentrum will Regensburg diese Aufgabe vorbildhaft umsetzen. Eine multimediale und interaktive Aufbereitung des Themas UNESCO-Welterbe in einer Ausstellung für alle Altersgruppen gibt es bisher noch in keiner anderen Welterbestadt in Deutschland. Der Salzstadel bietet aufgrund seiner zentralen Lage und der dort verfügbaren Flächen ideale Rahmenbedingungen für dieses Vorhaben. Das Dokumentationszentrum soll drei Bereiche umfassen: eine Dauerausstellung, eine Fläche für Sonderausstellungen und einen Bereich für Veranstaltungen. Ein Bistro sowie ein Info-Punkt der Regensburg Tourismus GmbH werden das Angebot abrunden.

Weitere Infos im Internet:

www.regensburg.de/welterbe
www.urbact.eu
www.ovpm.org



Im Juni trafen sich Vertreter von neun Welterbestädten zur Auftaktveranstaltung von HerO in Regensburg

stadtbau

Wir sorgen
für gutes und sicheres
Wohnen

seit 1921

Stadtbau-GmbH Regensburg
 Adolf-Schmetzer-Straße 45
 93055 Regensburg
 Telefon: 0941 79 61-0
 Telefax: 0941 79 61-110
www.stadtbau-regensburg.de
stadtbau@stadtbau-regensburg.de



Simone Gebel

Ferien ohne Langeweile

Attraktive Angebote machen die Stadt zu einem Urlaubserlebnis

Die Sommerferien stehen vor der Tür und damit für viele auch die Urlaubszeit. Für alle, die in diesem Sommer nicht verreisen, sondern zu Hause bleiben, gibt es ein vielseitiges kulturelles Angebot, das den Sommer zu einem Erlebnis macht und beweist, dass Regensburg auch als Urlaubsort sehr attraktiv ist.

Denn Sommer in Regensburg heißt, außergewöhnliche Stadtrundgänge, Ausflüge mit dem Schiff, Theater, Festivals, neue Sprachen und Kulturen kennenlernen und noch vieles mehr.

Sommer-vhs

Ganz wesentlich trägt das neue Angebot der Sommer-vhs dazu bei, dass sich der Sommer in der Stadt so aufregend und abwechslungsreich zeigt. Nachdem im vergangenen Sommer das große Interesse am Angebot der vhs alle Erwartungen übertroffen hat, wurde das diesjährige Programm noch um einige außergewöhnliche Angebote erweitert.

Für den Zeitraum vom 18. August bis zum 16. September verspricht Hermann Hage vom Amt für Weiterbildung „einen bunten Strauß an Themen für Alt und Jung“, in dem nicht nur die klassischen Angebote, sondern



Den Sommer genießen - das kann man bei einem Ausflug auf der Donau

auch Neuheiten eine Rolle spielen.

Eine Besonderheit der Sommerkurse ist, dass sie nicht lange dauern und somit auch für all jene in Frage kommen, die nur wenige Tage frei haben. Vor allem können sich auch Kurzentschlossene spontan für die Angebote anmelden, wenn sie nach einem besonderen Erlebnis für den nächsten freien Sommertag suchen.

Highlights des diesjährigen Angebots sind unter anderem die Stadtführung „Stadtbau, Kunst

und Natur“, die einen etwas anderen Blick auf Regensburg wirft, ein spielerisches Gedächtnistraining oder der Kurs „Kochen wie bei Schuhbeck“.

Das Angebot der Sommer-vhs lässt auch viel Raum für Familienaktivitäten, so zum Beispiel beim gemeinsamen Floßbauen und -fahren auf der Naab oder einem Tagesausflug in die Hallertau.

Für alle, die dann doch noch auf Reisen gehen und ihre Sprachkenntnisse auffrischen wollen, gibt es Sprachkurse wie „English for tourists“, „Viva Espana“ oder „Vive la France“, die auf Land und Leute einstimmen.

Die Sommer-vhs verbindet Lernen und Spaß und wird so auch für Schülerinnen und Schüler interessant, die sich auf das nächste Schuljahr vorbereiten möchten. Für Realschule und Gymnasium werden Kurse angeboten, in denen in angenehmer und stressfreier Atmosphäre Lücken in den Fächern Mathematik, Englisch oder Latein ge-

schlossen und Zusatzqualifikationen erworben werden können.

Thematische Stadtrundgänge

Neben der vhs bietet auch die Regensburg Tourismus GmbH (RTG) ein interessantes Angebot für all jene, die die Regensburger Altstadt aus ganz neuer Perspektive entdecken wollen. Bei thematischen Stadtrundgängen können nicht nur Touristen, sondern auch Einheimische die Geschichte, aber auch die Geschichten der zweitausend Jahre alten Stadt kennen lernen.

Von Mai bis Oktober finden jeden Dienstag und Donnerstag um 19 Uhr ab der Tourist-Information Stadtrundgänge statt zu Themen wie „Frauengeschichten“, „Dichter in Regensburg“, „Von Wasser und Wein“, „Straßennamen“, „Kriminalrecht in alter Zeit“, „Stadtgeschichte in Mundart“ und noch vieles mehr. Treffpunkt ist jeweils die Tourist-Info am Rathausplatz.

**Die neue Sommer-vhs
ist da!**

**Kostenfrei nach Hause
bestellen unter
0941/ 507 507 0**

Volkshochschule der Stadt Regensburg
Thon-Dittmer-Palais, Haidplatz 8
www.vhs-regensburg.de



Bei der Schauspielführung „Rendezvous mit Europa“ wird Stadtgeschichte lebendig. Jeden Samstag um 16 Uhr werden hier beim Schlendern durch die Gassen der Stadt und über ihre Plätze Szenen aus der Regensburger Vergangenheit nachgespielt. Und wer Lust auf einen Ausflug hat, der kann beispielsweise mit dem Schiff nach Bach zum Weinmuseum, zum Nepal-Himalaya-Tempel oder zur Walhalla fahren. Ab einer Gruppengröße von acht Personen sind auch individuelle Tagesausflüge möglich.

Für Kinder und Jugendliche gibt es spezielle Führungen, so zum Beispiel die von zwei römischen Legionären begleitete Zeitreise „Veni-Vidi-Vici“, jeden ersten Freitag im Monat um 18 Uhr am Ernst-Reuter-Platz, oder die Führung „Ich sehe was, was Du nicht siehst“ immer sonntags um 10.30 Uhr ab der Tourist-Info.



Bei den thematischen Stadtführungen wird die Geschichte lebendig

Kontaktadressen

● Das Programmheft der vhs liegt u.a. in der Tourist-Info, den Bürgerbüros, den Stadtteilbüchereien, der vhs und bei Bücher Pustet aus und ist im Internet auf www.vhs.regensburg.de abrufbar. Telefonisch kann man es kostenlos unter der Telefonnummer 507-5070 bestellen.

● Informationen über Führungen und Ausflüge sowie Tickets und Anmeldungen für Gruppen sind an folgender Stelle erhältlich:

Regensburg Tourismus GmbH
Rathausplatz 3,
93047 Regensburg
Tel: 507-4411

Mail:
tourismus@regensburg.de
www.regensburg.de/tourismus



**SCHWARZER
KIPFERL**
... das Original

Obere Bachgasse 7 · 93047 Regensburg
Tel. 0941/5 75 57 · Fax 0941/56 63 37

IMPRESSUM

Herausgeber: Stadt Regensburg
Hauptabteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Für den Text verantwortlich, soweit kein Verfasser genannt:

Elisabeth Knott

Redaktion: Dagmar Obermeier,
Simone Gebel

Fotos und Repros: Peter Ferstl (25),
Bernard Schweiger (2), Hajo Dietz (1),
altfoto (1), privat (1)

Druck: Mittelbayerisches
Druckzentrum GmbH & Co. KG

Akquisition & Vermarktung:
Mittelbayerische Werbegesellschaft KG
Frau Grossbach, Tel. 09404/4556,
FAX -5305

Verantwortlich für den Anzeigeninhalt:

Franz-Xaver Scheuerer

Gestaltung: Shana Ziegler

Anzeige

Sturm und Hagel über der Oberpfalz

Hausrat- und Wohngebäudeversicherung helfen

Regensburg, Sommer 2008

Durch die Unwetter der jüngsten Vergangenheit wurden Schäden in Millionenhöhe angerichtet. Neben vielen Autos waren vor allem Gebäude und Hausrat betroffen. Während bei den beschädigten Autos die Kfz-Kasko einspringt, stellt sich die Frage, wer leistet bei Schäden am Haus.

Die HUK-COBURG Versicherungsgruppe weist darauf hin, dass Sturm- und Hagelschäden am Gebäude in der Regel durch die Wohngebäudeversicherung gedeckt sind. So ist etwa ein durch Sturm demoliertes Hausdach sowie ein Hagelschaden an Fenstern über die Wohngebäudeversicherung abgesichert.

Bei Schäden am Hausrat durch Blitzschlag (z. B. Überspannungsschäden an Elektrogeräten) hilft die Hausratversicherung.

Die HUK-COBURG Versicherungsgruppe rät weiterhin, einen entstandenen Schaden möglichst zeitnah zu melden.

Die HUK-COBURG Versicherungsgruppe bietet jetzt mit der neuen Wohngebäudeversicherung nach Wohnflächentarif eine besonders verbraucherfreundliche Variante an. Die oftmals aufwändige Berechnung der Versicherungssumme entfällt. Worauf es in Zukunft ankommt, sind die Quadratmeter der Wohnfläche.

Eine Wohngebäudeversicherung gibt finanziellen Rückhalt, wenn Sturm und Hagel, aber auch Feuer oder ein Wasserrohrbruch einem Haus Schaden zufügen. Die Berechnung der Versicherungssumme war bislang jedoch mit erheblichem Aufwand verbunden. Die neue Variante der HUK-COBURG Versicherungsgruppe nach Wohnfläche ist wesentlich verbraucherfreundlicher. Dieser Ansicht ist auch die Rating-Agentur Assekurata: „Der Wegfall von Versicherungssummen ist besonders positiv, da die Gefahr einer Unterversicherung nicht mehr gegeben ist.“ Durch den Ausschluss einzelner Gefahren kann die Versicherung zudem bedarfsgerecht gestaltet werden. Außerdem zeichnet sich die neue Wohngebäudeversicherung durch noch günstigere Beiträge aus. Vergleichen Sie. Wir beraten Sie gerne.



Wohngebäudeversicherung
Nach Sturm und Hagel folgt
wieder Sonnenschein

Die Wohngebäudeversicherung sichert Ihr Eigenheim gegen viele Gefahren günstig ab.

Auf Wunsch sind auch Aufräumarbeiten an Bäumen mitversicherbar, die ein Sturm entwurzelt hat.

Gleich informieren. Wir beraten Sie gerne!

GESCHÄFTSSTELLE

Regensburg

Albertstraße 2, 93047 Regensburg

Telefon 09 41 / 56 88 - 4 11

Mo.–Fr. 8.00–20.00 Uhr

Telefax 09 41 / 56 88 - 2 75

www.HUK.de, info@HUK-COBURG.de

Unsere Kundendienstbüros und Vertrauensleute finden Sie in jedem örtlichen Telefonbuch unter »HUK-COBURG«.



HUK-COBURG
Aus Tradition günstig

Regensburger Kontakt- und Hobbybörse

Suche...

→ Suche Gleichgesinnte, die Interesse an **Astronomie** haben. Ich, männlich, betreibe Astronomie als Hobby und möchte mich mit Anderen austauschen. (A145)

→ **Chorgemeinschaft** älteren Semesters sucht Interessierte (männlich oder weiblich) zur Gestaltung meist kirchlicher Festlichkeiten. Proben wöchentlich, außer in den Ferien. Lebendiges Vereinsleben im Bereich Regensburg Ziegetsdorf. (A 144)

→ Suche Gleichgesinnte, die eine **Wohngemeinschaft auf dem Lande** anstreben. Bin weiblich, 52 Jahre. (A143)

→ Suche **Anfänger in französischer Sprache** für gelegentliche Französisch-Konversation. Bin weiblich, 52 Jahre. (A141)

→ Bin **Briefmarkensammler**, Hauptgebiet ehemalige DDR. Suche, kaufe oder tausche alles zu diesem Thema. Suche Gleichgesinnte die sich auch allgemein für Briefmarken interessieren, eventuell auch in einer Philatelisten-Vereinigung. (A138)

→ Interessiere mich für **Pantomime, Schauspiel und Ausdruckstanz**. Contactimprovisation nach Stive- Paxton. Suche Kontaktpersonen mit gleichen Interessen. Bin weiblich, 54 Jahre. (A139)

→ Suche **Musiker zum gemeinsamen Musizieren**. Klassisch, Blues oder andere Richtungen. Spiele Klavier, Akkordeon und habe Erfahrung im gemeinsamen Musizieren. Möglichst in Regensburg. Weiblich, 49 Jahre. (A137)

→ Bin **Veganer** und suche Gleichgesinnte zum Kontakt und Interessensaustausch. Bin weiblich, 52 Jahre. (A140)

→ Suche eine aufgeschlossene Frau, die - wie ich - **Gedichte und Geschichten schreibt und sich evtl. auch für Politik, Kunst, Kultur und Wandern interessiert**. Bin 67 Jahre alt. (A136)

→ Suche **Wanderer**, die mit



Mit seiner Kontakt- und Hobbybörse will Herbert Petersen Menschen erreichen, die Gleichgesinnte suchen

mir, weiblich 52 Jahre, gelegentlich 2 bis 3 Stunden, oder auch den ganzen Tag wandern. (A142)

→ Suche Kontaktperson männlich oder weiblich für **Theater- und Konzertbesuche**. Bin weiblich, junggeblieben, 69 Jahre. (A135)

→ Suche möglichst weibl. Person, mit der ich **Computerkenntnisse** austauschen kann. Bin kein Anfänger mehr, jedoch gibt es immer wieder das eine oder andere Problem. Das Treffen sollte in der Wohnung am Computer stattfinden. Bin weibl., 79 Jahre, und wohne in Regensburg (Innenstadt). (A132)

→ Suche **Begleitperson, die sich wie ich für Kirchenmusik als Chor oder Orchester-Musik** interessiert. Bin weibl., 62 Jahre, und Rollstuhlfahrerin. (A131)

→ Wir sind eine Gruppe von **Hobby-Schachspielern** mittlerer Qualität. Wir suchen männliche oder weibliche Ergänzungsspieler für Freitagnachmittag. (A129)

→ Suche dringend einen **Babysitter** für meine 6-jährige Tochter - nur vormittags zw. ca. 7.30

- 12.30 Uhr - nur im Krankheitsfall, da ich wieder berufstätig bin und leider keine Oma in der Nähe habe, die so kurzfristig einspringen kann. Regensburg-West. (A128)

→ Suche **PC-Interessierte** die sich regelmäßig zu einem Diskussionskreis treffen, um einzelne Probleme zu klären. Mittlere PC-Kenntnisse bzw Grundkenntnisse sollten vorhanden sein. (A127)

→ Suche nette Partner für gemeinsame **Wanderungen** in der Umgebung von Regensburg. Bin weiblich, 60 Jahre. (A 126)

→ Suche **PC-Spezialisten**, der mir, Rentner 78 Jahre, gelegentlich bei Computerproblemen weiterhilft. Habe schon einen PC-Kurs, bleibe aber gelegentlich hängen. (A 125)

→ Suche Kontaktpersonen, die Erfahrung und Wissen auf dem Gebiet der **Tiffany-Glaskunst** haben. Bin 65 Jahre, weiblich. (A120)

→ Suche **Lyrik-Interessierte**. Schreibe selbst Gedichte und betreibe **digitale Fotografie**. Seit kurzem eigne ich mir **PC-**

Kenntnisse an. Bin 62 Jahre, weiblich, suche Gleichgesinnte zur Vertiefung und Austausch der Kenntnisse. (A119)

→ Suche **Klavierspieler/in für leichte klassische Musik, sowie Hausmusik**. Ich, 69, männlich, spiele Cello und habe Erfahrung mit gemeinsamem Musizieren. (A118)

→ Suche Partner zum **Boogie Woogie-Tanz**, 60 J weiblich. (A115)

→ Suche **Partner für das Interessensgebiet Esoteric - Kartenlegen - Pendeln - Prophezeiungen** usw. Ich bin 68J, weiblich. (A112)

→ Suche Seniorinnen und Senioren, die bereit sind **Paten-schaften für Hauptschüler** zu übernehmen. (A109)

→ Ich, 64 Jahre männlich, suche **Partner für Radtouren** zwischen 50 und 100 km Trekking. (A104)

Biete...

→ **Übersetze** in deutscher Schrift verfasste Dokumente in lateinische Schrift. (B102)

→ Ich bin **ausgebildete Altenpflegerin und habe auch als Haushaltshilfe und Hobbyköchin gearbeitet**. Biete dazu Ratschläge und Kenntnisse an. Bin 62 Jahre, weiblich. (B103)

Seit Dezember 2007 ist die Kontaktbörse im Internet unter www.regensburgerkontaktundhobbyboerse.de erreichbar.

Per E-Mail kann der Boersenzettel an Herbert Petersen geschickt werden (regensburgerboerse@t-online.de). Wer keinen Zugang zum Internet hat, kann sich auch telefonisch unter 09401 / 52 40 75 an ihn selber wenden oder sich direkt beim Treffpunkt Seniorenbüro (507-1547) melden. Wenn möglich, wird der Kontakt sofort hergestellt.

Dagmar Obermeier

Kein Nektar der Götter

Warum man der Beifuß-Ambrosie unbedingt zu Leibe rücken sollte

Allergien bei griechischen Göttern? - Homer hat davon nichts überliefert. Deshalb galt Ambrosia im antiken Griechenland wohl eher als unproblematisch. Vielleicht lag es aber auch daran, dass der göttliche Nektar „Ambrosia“ und die Pflanze „Ambrosia artemisiifolia“ außer dem Namen wenig miteinander gemein haben.

Für Allergiker nämlich, ist die auch beifußblättriges Traubenkraut genannte Pflanze nämlich alles andere als eine Götterspeise. Allein schon die Berührung kann Kontaktallergien mit Juckreiz und Hautrötungen auslösen. Während der späten Blütezeit, die von Mitte Juli bis Oktober andauert, werden Milliarden von aggressiven Pollen freigesetzt, die Heuschnupfen, Bindehautentzündung oder sogar Asthma verursachen können - und das zu einer Zeit, in der Allergiker normalerweise langsam wieder aufatmen.



Wer solche Pflanzen in seinem Garten sieht, der sollte sie unbedingt vernichten - am besten mit Handschuhen



Bürgermeister Gerhard Weber, Staatssekretär Marcel Huber und Gartenamtschef Ernst Stösser legten beim Pressetermin selbst Hand an

Hohe Therapiekosten

Im Gegensatz zum echten Beifuß, mit dem die Ambrosia-Pflanze gerne verwechselt wird, stammt sie ursprünglich nicht aus heimischen Gefilden. Sie wurde vor mehr als 150 Jahren von Nordamerika nach Europa eingeschleppt und macht sich seither auch in Deutschland breit. Weil die Samen häufig Vogelfutter oder Saatgut beigemischt sind, ist die Verbreitung gerade in den letzten Jahren nur schwer zu kontrollieren.

Zehn bis zwanzig Prozent der US-Bürger sind heute bereits gegen die dort „Ragweed“ genannte Pflanze allergisch. Die Summen, die das Gesundheitswesen für Therapien aufwenden muss, sind astronomisch. Und auch in Bayern muss jährlich mit zusätzlichen Kosten in zweistelliger Millionenhöhe für die Gesundheitskassen gerechnet werden, sollte der Ausbreitung der Ambrosia-Pflanze nicht Einhalt geboten werden können.

„Auch die Menschen hier bei uns müssen für dieses rasant wachsende Problemfeld sensibi-

lisiert werden. Es gilt, die Einschleppungs- und Verbreitungswege abzuschneiden“, betont Marcel Huber, Staatssekretär im Bayerischen Gesundheitsministerium, der vor kurzem bei einem Pressetermin in Burgweinting auf die Gefahren aufmerksam machte. Bereits im vergangenen Jahr hatte der Freistaat mit der landesweiten Bekämpfung des Neubürgers begonnen. Ziel ist es, die Ausbreitung des Unkrautes so weit wie möglich zu unterbinden.

Vor der Blüte jäten

Was aber kann man tun, um es der Pflanze so schwer wie möglich zu machen, hier Wurzeln zu schlagen? Zunächst einmal, so der Chef des Gartenamtes, Ernst Stösser, sollte man beim Kauf von Sonnenblumensamen, Wildacker-Saatgut oder Vogelfutter darauf achten, dass die Körner nicht verunreinigt sind. Häufig wird darauf bereits auf der Verpackung mit dem Siegel „Ambrosia-controlled“ hingewiesen.

Wo das Unkraut, das Größen von 30 bis zu 150 Zentimetern

erreicht, aber bereits wächst, sollte ihm zu Leibe gerückt werden. Der erste Schritt ist dabei die zweifelsfreie Identifikation. Im Gegensatz zum gemeinen Beifuß, mit dem die Ambrosia-Pflanze gerne verwechselt wird, ist die Unterseite ihrer gefiederten Blätter nicht silbrig. Weil sie Brachen und frisch bewegten Boden bevorzugt, trifft man sie häufig dort an, wo gebaut oder Erd-aushub abgelagert wird. Bis spätestens Ende Juni, also noch vor der Blüte, sollten die jungen Pflanzen mit den Wurzeln aus dem Erdreich entfernt werden. „Mähen ist oft nicht ausreichend, weil die unteren Triebe nicht erfasst werden und dann trotzdem Blüten ausbilden können“, mahnt Stösser.

Beim Jäten sollte man allerdings unbedingt Schutzhandschuhe tragen, um Kontaktallergien zu verhindern. Wer bereits blühende Pflanzen sieht, der tut gut daran, auch für Atemschutz zu sorgen. Und ganz wichtig ist: Die ausgerissenen Pflanzen niemals auf den Komposthaufen werfen oder zu den Grüngutsammelstellen zu bringen. „Ambrosiapflanzen sollten immer mit dem Hausmüll entsorgt werden“, so die Experten.

Zur Sache

Im Rahmen des Aktionsprogrammes „Ambrosiabekämpfung in Bayern 2008“ hat das Bayerische Ministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz eine Broschüre herausgegeben, die über den richtigen Umgang mit der Beifuß-Ambrosie informiert. Sie ist über das Internet unter www.stmugv.bayern.de abrufbar.

Doris Reisinger

Wahlhelfer dringend gesucht

Ohne Bürgerengagement könnten Wahlen nicht durchgeführt werden

Am 28. September 2008 finden in Bayern die Landtags- und Bezirkswahlen statt. Auch im Stimmkreis 306 Regensburg-Stadt werden mit der Erststimme die Direktkandidatin oder der Direktkandidat für den Landtag bzw. den Bezirkstag und mit der Zweitstimme die jeweiligen Wahlkreisabgeordneten gewählt.

Die Wählerinnen und Wähler erhalten deswegen pro Wahl zwei Stimmzettel: für die Landtagswahl einen kleinen weißen Stimmzettel für die Erststimme, sowie einen größeren weißen Stimmzettel für die Zweitstimme. Das gleiche Prinzip gilt für die Bezirkswahl, nur dass diese beiden Stimmzettel zur besseren Unterscheidung blau statt weiß sind.

Wie bereits zu den Kommunalwahlen im März 2008 wird das Stadtgebiet mit seinen etwa 100 000 Stimmberechtigten in 153 Urnenstimmbezirke und 40 Briefwahlvorstände aufgeteilt. Das ergibt auch für die Durchführung der Landtags- und Be-



Auch bei diesen Wahlen werden wieder Geldpreise unter den freiwilligen Wahlhelfern verlost

zirkswahl einen Bedarf von rund 1 600 freiwilligen Wahlhelferinnen und Wahlhelfern. Da dieser insbesondere für die Reserve noch nicht gedeckt ist, sucht das Wahlamt der Stadt dringend nach motivierten und engagierten Bürgerinnen und Bürgern, die sich zur Übernahme eines

Wahlhelferamts bereit erklären. Ausgewertet wird die Landtags- und Bezirkswahl am Wahlsonntag – anders als bei den Kommunalwahlen im März 2008 – wie bisher per Hand durch das Führen von Zähllisten. Ein Einsatz des bei der Stadtratswahl verwendeten Barcode-Systems ist aus rechtlichen Gründen bei der Landtags- und Bezirkswahl nicht möglich. Allerdings gestaltet sich die Auszählung hier auch insofern etwas einfacher, als auf jedem Stimmzettel nur jeweils eine Bewerberin bzw. ein Bewerber angekreuzt werden darf.

Ehrenamt ist nicht umsonst

Als Anreiz für ein ehrenamtliches Engagement als Wahlhelferin oder Wahlhelfer werden auch bei diesen Wahlen wieder Geldpreise im Gesamtwert von 2 250 Euro verlost. Darüber hinaus erhält jeder, der mitmacht, 35 Euro Erfrischungsgeld. Selbstverständlich werden alle Wahlhelferinnen und Wahlhelfer

im Vorfeld in einer Infoveranstaltung auch auf ihre Tätigkeit vorbereitet.

Wer kann mitmachen?

Wer am Wahltag das 18. Lebensjahr vollendet hat, die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt und seit mindestens drei Monaten mit Hauptwohnung in Bayern gemeldet ist, kann sich bei der Landtags- und Bezirkswahl als Wahlhelferin oder Wahlhelfer beteiligen.

Für Rückfragen steht das Service-Team des Wahlamts unter der Rufnummer 507-5555 zur Verfügung. Weitere Informationen sind im Internet unter www.regensburg.de/wahlen abrufbar. Für Meldungen kann das Anmeldeformular auf der gegenüberliegenden Seite verwendet werden.

Interessenten können sich aber auch unter der oben genannten Telefonnummer oder per E-Mail an wahl@regensburg.de melden.



Am 28. September ist es wieder so weit: Die Bürger werden für die Landtags- und Bezirkswahl zu den Urnen gerufen

Ja!

Ich möchte als Wahlhelfer/in dabei sein:

Name

Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Geburtsdatum

Partei *

Telefon dienstlich / privat *

E-Mail *

☐ selbständig

Dienststelle / Arbeitgeber / Beruf *

* Angabe freigestellt

Gewünschter Einsatzort: (mehrere Nennungen möglich)

☐ Mein Einsatzort ist mir egal.

☐ Wahllokal:

☐ ersatzweise in:

☐ Sonstiges (z.B. Stadtteil oder Wohnungsnähe):

Ich möchte tätig werden als: (mehrere Nennungen möglich)

☐ Wahlvorsteher/in

☐ Stellvertretende/r Wahlvorsteher/in

☐ Schriftführer/in oder Stellvertretung

☐ Beisitzer/in

☐ Reserve

Ich möchte ein Wahlhelfer-Team bilden mit:
(max. 7 Personen)

Zählen Sie mit und gewinnen Sie Geldpreise im Gesamtwert von 2.250 Euro!



Unterstützen Sie die Stadt Regensburg als Wahlhelfer/in und...

- erhalten ein Erfrischungsgeld in Höhe von 35 Euro
- wählen dafür Ihr Wahllokal und die Funktion selbst
- arbeiten zusammen mit Freunden, Bekannten oder Kollegen in einem Team
- erleben eine Wahl einmal "live" vor Ort
- gehören zu unseren vielen Helferinnen und Helfern,
- die Spaß haben an der interessanten Tätigkeit.

**Landtags- und Bezirkswahl
am 28. September 2008**

Ich bin damit einverstanden, dass meine personenbezogenen Daten durch die Stadt Regensburg im Falle meiner Berufung an den/die Wahlvorsteher/in des entsprechenden (Brief-)Wahlvorstands weitergegeben werden. Sie dürfen auch für künftige Wahlen und Abstimmungen zum Zweck der Berufung in einen (Brief-)Wahlvorstand verarbeitet und genutzt werden.

Von dem gesetzlichen Widerspruchsrecht hinsichtlich künftiger Wahlen und Abstimmungen habe ich Kenntnis genommen (Art. 7 Abs. 4 Landeswahlgesetz).

Ort, Datum

Unterschrift

X

Bitte ausschneiden, ausfüllen und zurücksenden oder einfach anrufen:

Stadt Regensburg
Bürgerzentrum
– Wahlamt –
Herr Islinger / Frau Karl
Maximilianstr. 26
93047 Regensburg

507-5555



Dagmar Obermeier

Ein kompliziertes Rechenexempel

Rund 180 Ampelanlagen sorgen dafür, dass der Verkehr in der Stadt fließen kann

Murphy's Law ist allgegenwärtig. Beim Frühstück fällt das Brot auf die gebutterte Seite, beim Einkaufen dauert es immer an der Kasse am längsten, an der man sich angestellt hat und wenn man abends schnell nach Hause kommen will, dann steht die Ampel garantiert auf Rot - von grüner Welle keine Rede!

Da sich die Gesetze der Schwerkraft bis jetzt noch nicht beeinflussen lassen und einer Kasse von außen kaum anzusehen ist, wann die Kassensbon-Rolle leer ist, bleibt nur die Hoffnung, das Gesetz, das der US-amerikanische Ingenieur Edward A. Murphy jr. Mitte des vergangenen Jahrhunderts formuliert hat, mittels Protest beim städtischen Amt für öffentliche Ordnung und Straßenverkehr auszuhebeln.

Chef und Herr über alle Lichtzeichenanlagen ist dort Alfred Santfort. Er hat durchaus Verständnis für genervte Auto- und Radfahrer, die das leidige Warten an den Kreuzungen satt haben. Gleichzeitig appelliert er aber auch an deren Verständnis, denn die Regelung des Verkehrs mittels Ampeln ist eine hochkomplizierte Angelegenheit, bei der so viele Faktoren berücksichtigt werden müssen, dass dem Laien schnell der Kopf schwindet.

Höhere Mathematik

Rund 180 Lichtzeichenanlagen gibt es im Stadtgebiet, 45 davon sind rund um die Uhr in Aktion. Die anderen werden je nach Bedarf zu unterschiedlichen Zeiten in der Nacht und am Wochenende abgeschaltet. Damit sie alle funktionieren und sowohl dem geradeausfahrenden als auch dem abbiegenden Verkehr genügend Zeit lassen und zusätzlich die Bedürfnisse von Fußgän-



Damit der Verkehr auch während der Bauzeit rollen kann, wurden an der Nordgaustraße provisorische Überspannungen für die Ampeln angebracht

gern und Radfahrern berücksichtigen, müssen Santfort und seine Mitarbeiter von der Verkehrstechnik mathematische Höchstleistungen vollbringen.

Wie viele Fahrstreifen haben die Straßen, die sich kreuzen? Wie hoch ist das jeweilige Verkehrsaufkommen? Gibt es einen Mittelstreifen für Fußgänger? Ist mit vielen gehbehinderten Fußgängern zu rechnen? Ist ein Radweg zu berücksichtigen? Und das Wichtigste: Wer will wann und von wo kommend in welche Richtung? - All das sind Fragen, die es zu erörtern und in die Berechnung mit einzubeziehen gilt. Basis sind Verkehrsbeobachtungen

und genaue Zählungen. Aber auch Prognoseberechnungen, die Auskunft darüber geben, wie sich der Verkehr an der jeweiligen Kreuzung entwickeln wird, werden herangezogen. Problematisch für eine grüne Welle wird es dann, wenn Kreuzungen unterschiedlich weit auseinander liegen, weil dann der Verkehr aus der einen Richtung einen längeren Weg hat als der aus der anderen Richtung. Auch eine hohe Ampeldichte und der Linksabbiegeverkehr bereiten den Fachleuten immer wieder Kopfzerbrechen. Ein weiteres

Problemfeld stellt der Busverkehr dar, dem durch Sonderschaltungen ein Vorfahrtsrecht eingeräumt werden soll.

Planung am Reißbrett

„Das ist eine sehr vernetzte und komplizierte Geschichte, die in ihrer Komplexität nicht einfach zu erklären ist“, erläutert Santfort. „Lange Jahre sind selbst Weltkonzerne an der Entwicklung eines Programmes für Ampelschaltungen gescheitert.“ Mittlerweile existiert solch ein Programm, das sogenannte genetische Algorithmen verwendet. Dennoch ersetzt es die Planung am Reißbrett bisher noch nicht. „Wir verwenden es zur Kontrolle, stellen aber immer wieder fest, dass unsere Methode immer noch schneller und meist ebenso genau ist“, sagt Stefan Männicke, der das Sachgebiet Verkehrstechnik leitet.

Dennoch käme eine Stadt wie Regensburg, die über viele Kreuzungen verfügt, an denen ganz unterschiedliche Verkehrsbeziehungen berücksichtigt werden müssen, nicht ohne moderne Technik aus.



Amtsleiter Santfort (rechts) und seine Mitarbeiter halten die Signalanlagen stets auf dem neuesten Stand



Stefan Männicke kontrolliert am Verkehrsrechner die aktuellen Informationen über die Ampeln im Stadtgebiet

Über 1000 Induktionsschleifen an den Kreuzungen messen seit über 40 Jahren, wie viel Verkehr zu welchen Zeiten in welche Richtung fährt. Diese Daten werden von den Steuergeräten der Lichtsignalanlagen ausgewertet und dazu benutzt, die Lichtzeichenanlage an die Verkehrsverhältnisse anzupassen. Zugleich werden sie simultan an einen Server übermittelt. Am Bildschirm lässt sich dann jede Kreuzung genau beobachten. Probleme können so sofort erkannt und behoben werden.

Schnelle Fahrt bei Notfällen

Weil die integrierte Leitstelle des Amtes für Brand- und Zivilschutz an dieses System angeschlossen ist, können in Notfällen, beispielsweise wenn die Feuerwehr zu einem Einsatzort gerufen wird, die Ampeln so geschaltet werden, dass zu dem gesamten Straßenzug von der Feuerwache in der Greflingerstraße bis zum Brandort keine Zufahrt, wohl aber eine Abfahrt möglich ist. „Das verkürzt die Einsatzzeiten deutlich und rettet unter Umständen Menschenleben“, resümiert Santfort.

Da Induktionsschleifen bisher in der obersten Asphaltsschicht untergebracht waren, war die Störanfälligkeit durch Spurrinnen und Frostaufbrüche in der Vergangenheit relativ groß. „Mittlerweile wird an hochbelasteten Kreuzungen stahlarmierter Beton verbaut, der gewährleistet, dass sich die Fahrbahn nicht verformt“, erklärt Männicke. Andere Formen der Dokumentation wie Videodetektion oder Erdmagnetfeldmessung würden derzeit an verschiedenen Kreuzungen erprobt.

Und wie sieht es denn nun mit den Radfahrern aus, die sich immer benachteiligt vorkommen, wenn es um Ampelschaltungen geht? Ist es überhaupt möglich, eine grüne Welle speziell für diese Verkehrsteilnehmer einzurichten? Diese Frage beantwortet Santfort mit einem klaren Nein. „Das größte Problem dabei ist der Radfahrer selbst. Wer ist denn überhaupt gemeint - der Rennradler, der sportlich unterwegs ist, der Senior, der langsam zum Einkaufen radelt oder die Berufstätige, die in normaler Geschwindigkeit zur Arbeit will?“

Und der Kreisverkehr - wäre er nicht eine Alternative zu den normalen Kreuzungen mit Signalanlagen? „Es gibt durchaus Situationen, da ist der Kreisverkehr eine gute Lösung“, sagt Männicke. „Im Regensburger Stadtgebiet ist es allerdings schlicht und einfach eine Platzfrage. Für einen Kreisverkehr benötigt man wesentlich mehr öffentlichen Raum als für eine Kreuzung. Und besonders problematisch wird es, wenn auch Fußgänger und Radfahrer berücksichtigt werden müssen.“

Also bleibt es eben doch bei der guten alten Ampel. Die erste Lichtsignalanlage der Welt wurde übrigens 1868 in London vor dem House of Parliament aufgestellt. Sie wurde mit Gaslicht betrieben und explodierte bereits nach kurzer Zeit. Explodierende Ampeln gehören heute glücklicherweise der Vergangenheit an. Und wer es demnächst eilig hat und ebenfalls zu explodieren droht, weil er meint, eine rote statt einer grünen Welle erwischt zu haben, der denke noch mal über Murphy's Law nach: Möchte man gerne noch ein bisschen Zeit schinden, dann stehen nämlich plötzlich alle Ampeln auf Grün!

WER WILL REGENSBURGER DOMSPATZ WERDEN?

Die Regensburger Domspatzen – in aller Welt bekannt und beliebt durch ihre Auftritte im Fernsehen, durch ihre Tonträger und Konzerte – nehmen für das Schuljahr 2008/2009 musikalisch interessierte Buben in die eigenen Grundschule auf. (Auch Tagesschüler).

Die Heimvolksschule

in Pielenhofen bei Regensburg bereitet die Kinder schulisch und musikalisch auf den Übertritt in das Musikgymnasium und den Chor der Regensburger Domspatzen vor.

Anschrift

Stiftungs Pielenhofen der Regensburger Domspatzen

Klosterstraße 10 · 93188 Pielenhofen

Tel. (094 09) 1021 · Fax (094 09) 86 14 98

E-Mail: Stiftung-Pielenhofen@t-online.de

Internet: www.Domspatzen-Pielenhofen.de



Schüler-Ferien-Ticket Bayern: 6 Wochen mobil für nur 34 Euro!



Vom 2. August bis zum 15. September 2008.

- Für Schüler und Studenten unter 27 Jahren
- In allen Nahverkehrszügen in Bayern und in den S-Bahnen in München und Nürnberg in der 2. Klasse
- So oft ihr wollt – wohin ihr wollt
- Erhältlich ab dem 1. Juli an allen DB Automaten sowie im Internet
- Für 2 Euro mehr mit persönlicher Beratung bei allen DB Verkaufsstellen und DB Agenturen
- Weitere Informationen beim RAN-Team Bayern unter Telefon: 0180 5 702170 (14 ct/Min. inkl. USt., aus dem dt. Festnetz. Mobilfunk ggf. abweichend) und www.bahn.de/bayern

Die Bahn macht mobil.

Wir fahren für den:



Regio Bayern

Dagmar Obermeier

Was bringt die Umweltzone?

Umweltzonen dürfen nur noch von Fahrzeugen mit Plakette befahren werden

Die Ferienzeit steht vor der Tür. Wer vorhat, seinen Urlaub mit einer Städtereise innerhalb Deutschlands zu verbinden, der ist gut beraten, sich eine Feinstaubplakette für sein Auto zu besorgen.

Bereits jetzt haben über zehn deutsche Städte Umweltzonen ausgewiesen, in denen ein Fahrverbot für alle Kfz gilt, die nicht mit einer entsprechenden Plakette ausgerüstet sind. Und mehr als 20 weitere Städte in der ganzen Bundesrepublik wollen diesem Beispiel folgen.

Dazu gehört auch Regensburg. Im Bereich der Altstadt wird es künftig eine Umweltzone in der Altstadt geben. Derzeit prüft die Regierung der Oberpfalz, wie sie in den Luftreinhalteplan aufgenommen werden kann. Anschließend erfolgt die öffentliche Auslegung, so dass sich das Inkrafttreten verzögern wird. „Der ursprünglich geplante Termin, 1. September 2008, ist deshalb auf keinen Fall zu halten“, so Dr. Eugen Rosenmeier, Rechts- und Umweltreferent der Stadt.



Für fünf Euro ist die Umweltplakette erhältlich

Feinstaubbelastung reduzieren

Wenn die Umweltzone in Kraft getreten ist, dann dürfen nur noch Fahrzeuge mit roter, gelber oder grüner Plakette in den Bereich zwischen Alleengürtel und Donau fahren. Erreicht werden soll mit dieser Regelung eine Reduzierung der Feinstaubbelastung.

Rosenmeier dämpft allerdings die Erwartungen: „Die Feinstaubbelastung hängt von mehreren Faktoren ab. Hausbrand, Industrieabgase, Verkehr und Landwirtschaft sind für einen Teil verantwortlich. Einen ganz wesentlichen Einfluss üben aber die allgemeine Wetterlage und die Hintergrundbelastung aus.“ So seien im Jahr 2007 die Feinstaub-Grenzwerte in Regensburg und

anderswo deutlich seltener erreicht oder überschritten worden als in den beiden vorangegangenen Jahren. Er betonte aber, dass die Stadt Regensburg dennoch nichts unversucht lassen wolle, um die Feinstaubbelastung zu reduzieren.

Wo ist die Plakette erhältlich?

Worauf also müssen sich alle einstellen, die künftig in Städte mit Umweltzonen fahren wollen? Zunächst einmal ist es für jeden Fahrzeughalter unabdingbar, das Auto mit einer Plakette zu versehen. Sie kostet fünf Euro und ist bereits jetzt erhältlich bei der KFZ-Zulassungsstelle, den Bürgerbüros, den technischen Überwachungsvereinen und bei den für die Abgasuntersuchung zugelassenen Werkstätten.

Wer ohne gültige Plakette in eine Umweltzone fährt, egal in welcher bundesdeutschen Stadt, riskiert übrigens ein Bußgeld in Höhe von 40 Euro und zusätzlich einen Punkt im Verkehrszentralregister in Flensburg.

Die vier Schadstoffgruppen:

- Die Schadstoffgruppe 1 erhält keine Plakette. Sie umfasst Dieselfahrzeuge mit EURO 1 und schlechter sowie Benzinfahrzeuge ohne geregelten Katalysator und solche mit Katalysator nach Anlage XXIV und XXV StVZO.
- Unter die Schadstoffgruppe 2 fallen alle Dieselfahrzeuge, die die Norm EURO 2 einhalten oder EURO 1-Fahrzeuge, die mit einem Rußpartikelfilter nachgerüstet sind.
- Zur Schadstoffgruppe 3 ge-

hören Dieselfahrzeuge, die die Norm EURO 3, bzw. D3 erfüllen oder mit einem entsprechenden Rußpartikelfilter nachgerüstet sind.

- In die Schadstoffgruppe 4 werden folgende Fahrzeuge eingeordnet: Diesel-Pkw nach EURO 4, D4 bzw. EURO 3 und D4 oder EURO 3 mit Partikelfilter sowie zukünftige Abgasstufen, Pkw mit Ottomotor nach Anlage XXIII oder 52. Ausnahmeverordnung zur StVZO, EURO 1 bis 4 sowie zukünftige Abgasstufen und alle Kfz ohne

Verbrennungsmotor (z. B. Elektroantrieb oder Brennstoffzelle).

Zur Bestimmung der Schadstoffklasse bietet die Stadt Regensburg im Internet einen Online-Service an unter www.regenburg.de (Suchwort „Umweltzone“ eingeben). Hier gibt es auch weitere Informationen rund um das Thema. Aber auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Kfz-Zulassungsstelle, Johann-Hösl-Str. 11, stehen gerne für Auskünfte zur Verfügung.



Bereits jetzt haben mehr als zehn deutsche Städte Umweltzonen ausgewiesen

Tel: 507-2382 fortlaufend bis -2387. Bitte Kfz-Kennzeichen angeben!

Lena Motzer

Mehr **Durchblick** im Schilderwald

Die Verkehrszeichen „absolutes Haltverbot“ und „eingeschränktes Haltverbot“

Das Parken in der Stadt wird dem Autofahrer oft schwer gemacht. Viel zu wenige Parkplätze gibt es für die vielen Autos, und wo sich endlich ein freier Platz bietet, da untersagt das Verkehrszeichen „Haltverbot“ das Parken am Straßenrand. Doch was bedeutet es genau, und wo darf man nun sein Auto getrost abstellen und wo nicht? Was verbietet oder erlaubt das Verkehrszeichen „eingeschränktes Haltverbot“?

Grundsätzlich gilt zwar, dass man sein Auto überall dort parken darf, wo es nicht ausdrücklich verboten ist. Allerdings gibt es Ausnahmen. Zum Beispiel Gehwege. Sie sind der Bereich der Fußgänger, Kraftfahrzeuge haben dort nichts zu suchen. Deshalb ist es ebenfalls untersagt, Autos mit zwei Rädern auf dem Bürgersteig abzustellen. Übrigens, auch Fahrradfahrer haben auf den Gehwegen nichts zu suchen, ausgenommen sind nur Kinder bis zehn Jahre.

Auch am abgesenkten Bordstein, an engen und unübersichtlichen Straßenstellen, im Bereich von scharfen Kurven, auf Beschleunigungs- und Verzögerungstreifen, auf Zebrastreifen sowie fünf Meter davor, auf Bahnübergängen und im Bereich von Ampeln ist das Halten nicht erlaubt. Ebenso ist es verboten, seinen Wagen vor und in gekennzeichneten Feuerwehrzufahrten, an Taxisständen, im Fahrraum von Schienenfahrzeugen, auf Autobahnen, im Kreisverkehr und in der Fußgängerzone abzustellen.

Absolutes Haltverbot

Ein rundes Schild mit blauem Hintergrund und rotem Rahmen, das ebenfalls in roter Farbe durchkreuzt ist, signalisiert: Hier

ist sogar das Halten „absolut“ verboten, es darf auch nicht nur zum Be- oder Entladen gehalten werden. Einzige Ausnahme: stockender Verkehrsfluss, eine geschlossene Bahnschranke oder ein technischer Defekt zwingen den Lenker dazu stehenzubleiben. Dies gilt allerdings nur solange, bis eine Weiterfahrt möglich ist.

Eingeschränktes Haltverbot

Das eingeschränkte Haltverbot, auf das ein ganz ähnliches Schild hinweist, das aber nur mit einem Balken durchgestrichen ist, untersagt, das Auto auf der Fahrbahn für einen längeren Zeitraum als drei Minuten abzustellen. Zum möglichst schnellen Be- und Entladen oder Ein- und Aussteigen darf im eingeschränkten Haltverbot das Drei-Minuten-Limit allerdings überschritten werden.

Innerhalb eines eingeschränkten Haltverbots können Ausnahmen geschaffen werden. So kann das Halten und Parken durch entsprechende Zusatzschilder, die immer dicht unter dem Halt-

bzw. eingeschränkten Haltverbotschild angebracht sind, erlaubt sein. Diese Zusatzschilder können beispielsweise das „Parken nur mit Parkscheibe“ oder das „Parken nur für Anwohner“ gestatten.

Kennzeichnung durch Pfeile

Weißer Pfeil kennzeichnen die Gültigkeit des Verbotes. Anfang und Ende der Verbotsstrecke werden durch einen waagerechten weißen Pfeil gekennzeichnet. Mit einem nach links zeigenden Pfeil in Fahrtrichtung beginnt das Haltverbot, der Pfeil befindet sich immer in der oberen Hälfte des Verkehrszeichens. Ein nach rechts gerichteter Pfeil markiert das Ende des Haltverbots, er befindet sich immer im unteren Teil des Schilds. Auf der linken Seite bei Einbahnstraßen ist es umgekehrt. Zwischen den beiden Schildern darf also weder gehalten noch geparkt werden. Bei einem Pfeil in beide Richtungen ist sowohl das Halten links als auch rechts vom Schild verboten. Die Verkehrszeichen gelten immer nur für die



Hier darf man nicht einmal zum Be- und Entladen halten

Straßenseite, auf der sie aufgestellt sind und nur bis zur jeweils nächsten Einmündung bzw. Kreuzung.

Temporäre Haltverbote

Bei Veranstaltungen auf öffentlichen Verkehrsgrund werden oft zeitlich befristete Haltverbote aufgestellt, die nach den Festivitäten, Umzügen oder Reinigungs- und Bauarbeiten wieder entfernt werden. Mindestens 72 Stunden vor den Veranstaltungen werden den Verkehrsteilnehmern durch Aufstellung der entsprechenden Schilder diese temporären Haltverbote bekannt gegeben. Es gilt absolutes Haltverbot, rechtswidrig geparkte Autos werden abgeschleppt.

Einwohner, in deren Straße ein Haltverbot besteht, können, um Umzüge, Möbeltransporte, Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten oder Ähnliches durchzuführen, eine Ausnahme von der bestehenden Regelung beantragen.

Ansprechpartner sind in jedem Fall die Mitarbeiter der Straßenverkehrsabteilung des Amtes für öffentliche Ordnung und Straßenverkehr.



Zusatzschilder können auf Sonderregelungen im eingeschränkten Haltverbot hinweisen

**Regensburger
Dult**

Auf geht's!
29.8.-14.9.2008

**KLOSTER
WALDSASSEN
875 JAHRE**
Perlen des Stiftlands:

- Barockkirche Basilika
- Bibliotheksaal
- Dreifaltigkeitskirche Kappl
- Stiftlandmuseum
mit der Sonderausstellung
„Ora et labora“
- Klostergarten/Umweltstation

Festtage voller Schwung!

- Orgelkonzert am 3. August
- Jedermann am 9. August
- Festwochenende

13. und 14. September 2008:

Ein historisches Fest mit kulinarischen Genüssen, Lagerleben, Handwerkermarkt, Kinderprogramm, Theater, Konzerten und weiteren tollen Attraktionen.
Großer historischer **Festzug** am **Sonntag** um 14 Uhr – Geschichte hautnah erleben!



TOURIST-INFO WALDSASSEN
Tel. 096 32 / 88 - 160
www.waldsassen.de

**Festtage voller Schwung!
875 Jahre Kloster Waldsassen**

Vor 875 Jahren gründeten Zisterziensermönche das Kloster Waldsassen. Die Klosterstadt feiert mit einem bunt gemischten Festivalprogramm von fast 100 Veranstaltungen. Das große Festwochenende am 13. und 14. September wird ein historisches, farbenfrohes Fest für alle.

Mit dem Kauf des Festabzeichens (3 €) erhalten die Besucher freien Zutritt zu allen Sehenswürdigkeiten und Veranstaltungen an beiden Tagen. Darüber hinaus haben sie tolle Gewinnchancen. Zu jedem Abzeichen gibt es ein Los, es winken erstklassige Preise: Hotelübernachtungen, Hubschrauber-Rundflug, Restaurant- und Reisegutscheine, Kanufahrten, ein hochwertiges Ghost-Mountainbike und vieles mehr. Kinder unter 14 Jahren haben freien Eintritt.

Unser Fest bietet für jeden etwas:

Das historische Abfischen am Samstag nachmittag bei den Teichen der Schwanenwiese lässt uns „eintauchen“ in die Vergangenheit des Stiftlands. Unsere Landknechte bauen ihr Lager auf, erleben Sie Rockmusik mit Mittelalterklängen, Blasmusik, Akkordeonklänge, Chorkonzerte mit Sängern aus Italien, Wales und Waldsassen und vieles mehr. Ein mittelalterlicher Handwerkermarkt mit fast 20 Ständen bietet Anregungen und Angebote zum Kaufen oder Staunen: Stoffdruck, Seifenherstellung, Holzschnitzereien, Filzen, Weben, Bienenzucht, Spinnen, Münzprägen, Klöppeln Korbflechten lassen die Vergangenheit der Region wieder lebendig werden. Führungen in Klosterbibliothek, Basilika, Gruft, Gründungsstätte Köllergrün, Kappl und Stiftlandmuseum, Theater, Besichti-

gung aller Sehenswürdigkeiten und der Sonderausstellung „Ora et labora“ im Stiftlandmuseum, Fahrten mit der Bimmelbahn zur Kappl und zur Gründungsstätte Köllergrün, Feuerspucker, Nacht der offenen Kirche am Samstag, historischer Festzug am Sonntag um 14 Uhr mit Darstellung der Geschichte Waldsassens und des Klosters im Lauf der Zeit – feiern Sie mit!

Kinder werden staunen, wenn sie alte Handwerkskünste hautnah erleben und Märchenerzählern lauschen. Sie vergnügen sich im Streichelzoo auf der Schwanenwiese und fahren mit der „Eisenbahn“ zur Kappl und zur Gründungsstätte Köllergrün.

Unsere örtliche Gastronomie verwöhnt Sie mit einem eigens gebrauten Jubiläumss-Festbier und mit kulinarischen Köstlichkeiten: Grillspeisen, Fischspezialitäten, Ochs vom Spieß und anderen historischen Schmankerln.

In unserer Jubiläumspauschale haben wir vom 8. bis 15. September 2008 eine Urlaubswochen der Extraklasse zusammengestellt, Begegnung mit unserer Äbtissin inklusive!

Entdecken Sie unsere gemütliche und sehenswerte Klosterstadt: die berühmte Barock-Kirche, das Kloster und die Bibliothek mit kostbaren Schnitzereien und die Kappl, eine einzigartige Kirche mit drei Türmen.

Möchten Sie noch mehr wissen? Rufen Sie uns einfach an, wir senden Ihnen gerne Informationen und den Veranstaltungskalender Tourist-Info Waldsassen, Tel. 09632 / 88160, www.waldsassen.de


Prasnowski

Spielwaren
Kinderbücher
Faschingsartikel



**Wir führen die kompletten
Sortimente vieler Hersteller
ganzjährig zu günstigen
Preisen**

Lagerverkauf
Mo.–Do. 8.00 bis 17.00
Fr. 8.00 – 15.00 Uhr

**93083 Obertraubling
Ernst-Frenzel-Str.8**

1. Juni 2008
gefeiert

*Kinder und Jugendliche
gestalten den ersten
Welterbetag*



2. Juni 2008
begrüßt

*General Electric siedelt
sich in Burgweinting an*

10. Juni 2008
getagt

*Wirtschaftsminister
beraten sich in
Regensburg*



26. Juni 2008
begegnet

*Café Klara im
Mehrgenerationenhaus
eröffnet*

4. Juli 2008
betreten

*Rasenskulptur auf dem
Donaumarkt frei zugänglich*



Die Rätselecke

**Mitmachen
und gewinnen!**

Liebe Leserinnen und Leser,

Nicht nur in den Regensburger Parks gibt es mächtige Bäume, die auf einige Jahrhunderte zurückblicken können. In der Juli-Ausgabe führen wir Sie zu einer alten Stieleiche, die in einem Stadtteil am nördlichen Stadtrand wächst. Sie ist mehr als 200 Jahre alt und darf sich stolz „Naturdenkmal“ nennen. Mit einem Stammumfang von rund vier Metern und einer Höhe von nahezu 20 Metern prägt sie das Ortsbild.

Der Schutz unter dem dieser Baumriese steht, erstreckt sich übrigens auch auf das Umfeld. Dadurch soll gewährleistet werden, dass das Gesamtensemble auch für kommende Generationen erhalten bleibt.

Unsere Frage an Sie lautet diesmal:

In welchem Regensburger Stadtteil ist diese uralte Eiche zu finden?

Schicken Sie eine ausreichend frankierte Postkarte mit der richtigen Antwort an:

Stadt Regensburg,
Hauptabteilung Presse und
Öffentlichkeitsarbeit
Altes Rathaus
Postfach 11 06 43
93019 Regensburg

oder senden Sie eine E-Mail an:
pressestelle@regensburg.de

Einsendeschluss ist der
19. August 2008

Absenderangabe bitte nicht vergessen!



Unter den Einsendern der richtigen Antwort verlosen wir einen Gutschein des Reisebüros Söllner im Wert von 100 Euro.

Das Foto der letzten Ausgabe zeigt die mächtige Winterlinde beim Figurentheater im Stadtpark.

Als Gewinner wurde Franz Steinbauer aus Regensburg ermittelt. Er erhielt ebenfalls einen Reisegutschein der Firma Söllner im Wert von 100 Euro.

Söllner

First Class Reisen

Ab /Tage/ Ziel/	Reisepreis €-(DZ)
23.7. 4 Adelboden	ab 269,-
26.7. 2 Prag	109,-
29.7. 4 Brüssel	299,-
3.8. 4 Harz	ab 279,-
10.8. 4 Glacier Express	429,-
10.8. 8 Ostsee Ferienpark Weissenhaus / HP	629,-
14.8. 5 Sylt	519,-

Klasse statt Masse

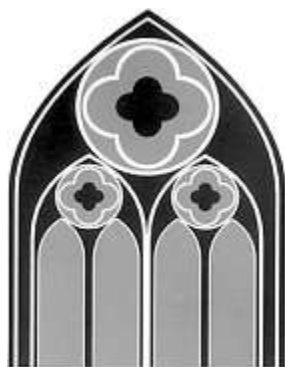
21.8. 4 Tauern	ab 296,10
26.8. 6 Masuren	489,-
1.9. 4 Wien-Wachau	309,-
10.9. 5 Lüneburg	399,-
15.9. 5 Limone /Gardasee	
HP und Ausflüge inkl.	359,-

Rundreisen

19.8. 9 Fjorde Norwegens	HP, Bergen, Oslo uvm. 1095,-
2.9. 8 Schottland	Glasgow, Aberdeen Edinburgh 898,-

Tel. (0941)/90 8 96+9 74 94
Simmernstr. 41, 93051 Regensburg
Unter den Schwibbögen 13+15
Tel. (0941) 599 85 80/-81
www.soellner-reisen.de

Städtische Bestattung



Bestattungsdienst der Stadt Regensburg

Fachkundige Abwicklung aller Bestattungsangelegenheiten:

- Erdbestattungen
- Feuerbestattungen
- Überführungen
- Auf Wunsch Hausbesuche

☎ **5 07 23 46**

☎ **5 07 23 47**

Fax **5 07 43 49**

Tag + Nacht erreichbar

Bestattungsvorsorge: ☎ 5 07-23 41 und 5 07-23 48

Maximilianstraße 26

100 Prozent

kosten 14 Cent



Mit 123 Litern pro Person deckt ein durchschnittlicher Privathaushalt seinen täglichen Wasserbedarf zu 100 %. Diese Menge REWAG-Trinkwasser kostet nur 14 Cent. Eine hundertprozentig überzeugende Leistung!
Gute Energie. Gutes Trinkwasser. Von Ihrer REWAG.

Immer für Sie nah!
REWAG
www.rewag.de

BMW Werk Regensburg.

Motor für die Region.



Das BMW Werk Regensburg setzt wichtige Impulse für die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung der Region. Dies belegt die Studie "Das BMW Werk Regensburg - Wirtschaftliche und soziale Vernetzung in der Region".

Seit der Ansiedlung des Werkes im Jahr 1986 wurden bis heute etwa 25.000 Arbeitsplätze in Ostbayern geschaffen - rund 10.000 bei BMW selbst und weitere 15.000 bei Zulieferfirmen und weiteren Dienstleistungsunternehmen. Darüber hinaus ist das BMW Werk Regensburg durch die umfangreiche Förderung von Kunst und Kultur, Bildung, Sport und Sozialem intensiv mit der Region vernetzt. Weitergehende Akzente zur eigenständigen Entwicklung der Region machen das Werk zu einem "Good Corporate Citizen".

Weitere Informationen zum Werk
sowie die gesamte Studie unter
www.bmw-werk-regensburg.de

BMW

Werk Regensburg



Freude am Fahren